

Die Olympischen Spiele und die Menschenrechte

Ein Beitrag aus der Online Ausgabe der Deutschen Welle, Anstalt des öffentlichen Rechts, in Bonn, Autorin: Mirjam Gehrke vom 07.02.2014

Russland und das IOC werden wegen Verletzungen der Menschenrechte in Zusammenhang mit den Olympischen Spielen von Sotschi massiv kritisiert. Wie viel Verantwortung trägt der Sport und wie viel die Politik?



Andrey Selskiy

In Sotschi geht es vor allem um Medaillen und Rekorde. Vielleicht wird auch über Doping diskutiert werden müssen bei den XXII. Olympischen Winterspielen in und um den eher subtropischen Kurort an der

russischen Schwarzmeerküste. Aber ob auch Menschenrechte ein Thema werden, vor allem ihre Missachtung und Verletzung durch russische Behörden, wenn Olympioniken aus aller Welt um einen Platz auf dem Treppchen kämpfen?

Von "Spiele der Superlative" war schon im Vorfeld die Rede gewesen. Zumindest macht die Rekordsumme von 37,5 Milliarden Dollar, die der Bau von Sportstätten, olympischem Dorf, Autobahnen und Hotels verschlungen hat, die Winterspiele von Sotschi zu den teuersten aller Zeiten - offenbar auf Kosten der Menschenrechte.

Die Arbeiter auf den Olympiabaustellen wurden "oftmals ausgebeutet, waren in schlechten Unterkünften untergebracht, hatten keine Verträge und haben keinen angemessenen Lohn erhalten", resümiert Wolfgang Büttner von Human Rights Watch (HRW). Zweitausend Familien seien zwangsumgesiedelt worden, um Platz zu schaffen für die olympischen Sportstätten - entschädigt wurden demnach nur die wenigsten. Mehr noch: "Es gab immer wieder Verhaftungen und Einschüchterungen von Kritikern, die die Bauvorhaben und die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen kritisiert haben", sagt Büttner über die seit 2009 von HRW dokumentierte Behördenwillkür in Russland.

1. a) Welche Besonderheit wird auf dem Bild in Zusammenhang mit dem Austragungsort der 22 Olympischen Spiele verdeutlicht?

- b) Finden Sie eine passende Bildüberschrift.

2. Warum werden diese Olympischen Spiele als „Spiele der Superlativen“ beschrieben?

3. Nennen Sie Menschenrechtsverletzungen, die im Zusammenhang mit den Spielen von der Autorin aufgeführt werden.

4. Sport und Politik tragen Verantwortung bei der Planung und Durchführung internationaler Veranstaltungen. Sammeln Sie Argumente, die für die Olympischen Winterspiele in Russland sprechen und Argumente dagegen.

Pro	Contra

5. Recherchieren Sie die politische Meinung bzw. das Verhalten der Bundeskanzlerin und des Bundespräsidenten in der Frage des Austragungsortes der Olympischen Winterspiele in Sotschi.

Lösungshinweise:

1. Welche Besonderheit wird auf dem Bild in Zusammenhang mit dem Austragungsort der 22 Olympischen Spiele verdeutlicht?

a) Der Austragungsort ist ein gemäßigt subtropischer Kurort an der russischen Schwarzmeerküste. Schnee ist Mangelware und wurde sogar aus dem Vorjahr eingelagert. Bauarbeiten und Ablagerung von Bauschutt zerstörten die Umwelt erheblich.

b) Winterspiele unter Palmen

2. Warum werden diese Olympischen Spiele als „Spiele der Superlativen“ beschrieben?

Mit einer Rekordsumme von mindestens 37,5 Milliarden Dollar wurden Olympische Sportstätten, Straßen, Hotels und Skilifte komplett neu errichtet.

3. Nennen Sie Menschenrechtsverletzungen, die im Zusammenhang mit den Spielen von der Autorin aufgeführt werden.

- Ausbeutung von Arbeitern
- schlechte Unterkünfte für die Arbeiter
- Ausstehende Lohnzahlungen
- Zwangsumsiedlungen
- Verhaftungen von Kritikern

4. Sport und Politik tragen Verantwortung bei der Planung und Durchführung internationaler Veranstaltungen. Sammeln Sie Argumente, die für die Olympischen Winterspiele in Russland sprechen und Argumente dagegen.

Pro	Contra
Die Spiele wurden vom IOC vergeben	Korruption und Menschenrechtsverletzungen in Russland
Im Mittelpunkt stehen die sportlichen Leistungen	Umweltzerstörung und fehlende Nachhaltigkeit
Identifikation mit dem austragendem Land, dessen Kultur und den dort lebenden Menschen	Immense Kosten stehen in keiner Relation zum olympischen Gedanken

5. Recherchieren Sie die politische Meinung bzw. das Verhalten der Bundeskanzlerin und des Bundespräsidenten in der Frage des Austragungsortes der Olympischen Winterspiele in Sotschi.

Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundespräsident Joachim Gauck werden den Spielen fern bleiben. Sie äußern dadurch ihren Unmut gegenüber den Verletzungen der Menschenrechte in Russland. Öffentlich äußern sich die beiden hohen Vertreter der BRD jedoch nicht.